

wurde gut gefüttert, vielleicht zu viel gefüttert, flatterte schon am 10. Tage aus dem Nest, obgleich es noch ganz unvollständig befiedert war, und tummelte sich, anscheinend ganz gesund, unten auf dem Fußboden im Sand und Laub herum. Die Alten fütterten sorglichst weiter. Ehe es noch gehörig flugfähig war — schon am 16. Tag — starb es plötzlich an Blutüberfüllung des Gehirns, nachdem es noch Minuten vorher nach Futter gerufen und sich von den Alten hatte füttern lassen. Ob zu reichliche Fütterung daran schuld oder ob nicht vielmehr die Inzucht die Todesursache herbeigeführt, das mag ich nicht entscheiden. Einen organischen Fehler vermochte ich sonst an dem jungen Thier nicht zu entdecken. — Besser Glück nächstes Jahr!

Gera, den 2. Sept. 1889.

K. Th. Liebe.

Eine in ihrer Art wohl einzig dastehende Beobachtung an einem **Thurmsfalken** (*Cerchmeis tinnunculus*) machte in diesem Sommer unser Vereinsmitglied, Herr Thiermaler Heinr. Krüger-Königsberg. Genannter Herr, ein großer Thierfreund und scharfer Beobachter, sah zu seinem Erstaunen, daß ein Thurmsfalke für seine Jungen aus dem Parkeiche von Aweiden bei Königsberg nach Art der Milane Fische fing. Die Jungen verschmähten jedoch diese Kost. Ein Exemplar der Jungen wurde als Belegstück vom Horst abgeschossen.

Walldau, den 17. Sept. 1889.

Fr. Lindner.

Es ist vielleicht von Interesse für die Leser der Monatschrift, daß sich im hiesigen Museum ein Exemplar des **Steppenuhuhns** ♀ befindet, mit der Bezeichnung: 1863 bei Hamburg erlegt.

Detmold, den 4. September 1889.

Dr. Weerth.

---

### Litterarisches.

**Naturgeschichte der deutschen Vögel einschließlich der sämtlichen Vogelarten Mitteleuropas** von C. G. Friderich. Vierte Auflage. Stuttgart, Verlag von Julius Hoffmann.

Wenn ich bei der Besprechung des schönen Mehrling'schen Werkes „die Nordamerikanische Vogelwelt“ zuletzt darauf hinwies, daß dasselbe geradezu ein dringendes Bedürfniß nicht bloß der Nordamerikaner sondern auch der europäischen resp. deutschen Ornithologen in befriedigender Weise gehoben habe, so war damit durchaus nicht gesagt, daß im Gegensatz zu Nordamerika bezüglich unserer deutschen Vogelwelt ein ähnliches Bedürfniß nicht vorliege. Im Gegentheil: wie stark das Verlangen nach einer ähnlichen Bearbeitung der deutschen Vogelwelt bisher war, das bringt Niemand besser in Erfahrung, als ein Redakteur und Vereinsvorsitzender durch seine weit umfassenden Korrespondenzen. Wir haben allerdings das herrliche, grundlegende Naumann'sche Werk, aber das hat 12 Bände und ist bei all seiner noch heute maßgebenden Trefflichkeit doch

ein älteres Werk. Wir haben eine ungemein große Zahl vorzüglich durchgeführter Beobachtungsreihen und kritisch bearbeiteter Studien; allein diese sind als Monographien und Beiträge verstreut in einer großen Anzahl von Fachzeitschriften und ähnlichen Einzelwerken. Bis vor kurzem fehlte es an einem zusammenfassenden, einerseits kurz und übersichtlich geschriebenen und andererseits doch nach allen Seiten hin vollständigen und erschöpfenden Werk über unsere deutschen Vögel, und selbst die früheren Auflagen des Friderich'schen Werkes, so viele Freunde und Verehrer sie sich auch bei ihren großen Vorzügen gewonnen hatten, konnte den Wünschen und gerechtfertigten Ansprüchen der neuen Zeit, — der Zeit eines erneuerten Aufschwungs der Ornithologie, nicht recht genügen. Schon 1888, in Lieferung 15, S. 428 unserer Monatschrift, machte ich daher auf das bevorstehende Erscheinen einer neuen, gänzlich umgearbeiteten und vermehrten Auflage der Naturgeschichte der deutschen Vögel von Friderich aufmerksam.

Jetzt liegt das Werk nun in den vier ersten Lieferungen vor uns und wir dürfen sagen: unsere Erwartungen, welche hochgespannt waren und keine niedrigen sein durften, sind noch um ein Bedeutendes übertroffen worden. Das Werk ist vorzüglich gerathen und mit einem Fleiß und Takt gearbeitet, der der vollsten und allseitigsten Anerkennung sicher sein kann. — Zuerst ist bezüglich der Speciesnamen sowohl den so mannigfaltigen deutschen Bezeichnungsweisen Rechnung getragen, als auch den noch viel mannigfaltigeren wissenschaftlich-zoologischen Namen. Allerdings bindet sich der Verfasser nicht an die Namen im Verzeichniß von G. v. Homeyer, was in gewisser Hinsicht zu bedauern ist. Allein einmal ist dieser Theil der Arbeit Friderich's, so viel wir wissen, älteren Datums als das v. Homeyer'sche Verzeichniß, und dann richtet sich der Verfasser, wo und wie es irgend angeht, nach der Priorität, nach der Nomenklatur der älteren Autoren, vereinfacht die Sache also noch mehr als es in jenem Verzeichniß geschieht. — Es folgen dann die Sondertennzeichen, dann die Maße in weder zu dürftiger noch zu ausführlicher, sondern in gerade ausreichender Weise, und darauf die eingehende Beschreibung in kleinerem Druck. Darauf erhält die geographische Verbreitung ihre gebührende Berücksichtigung, sowie die Verticlichkeiten, welche die verschiedenen Vogelarten bei Wahl ihres Aufenthalts und ihrer Niststätten bevorzugen. Das ganze Brutgeschäft wird in sehr ansprechender, nicht ermüdender Form behandelt, und sind überall die Angaben knapp und präcis, aber ausreichend; ganz besonderer Ausführlichkeit erfreut sich die Beschreibung der Nester. Sodann folgen ein oder mehrere Abschnitte, welche sonstige bemerkenswerthe Dinge bezüglich der Species enthalten. Den Schluß bilden bei jeder einzelnen Species die Aufzucht, Eingewöhnung und Gefangenhaltung der betreffenden Vögel. Waren, nachdem Vater Beschtein in seiner „Naturgeschichte der Stubenvögel“ Lehrmeister gewesen war, die früheren Auflagen des Friderich'schen Werkes in dieser Hinsicht schon ganz besonders maßgebend, so bietet diese neue Auflage Alles, was man nur wünschen kann. Wie durch die ganze biologische Schilderung der Art hindurch, so schreibt und lehrt der Verfasser gerade auch hier vorzugsweise auf Grund eigner reicher Erfahrung, und, was die Hauptsache ist, consequent durchgeführter Beobachtungen.

Die Sprache ist gefällig einfach und fließend, ebenso fern von ermüdender Trockenheit und schematisirender Wiederholung wie von phantastischem Aufputz und leicht in die Irre führender poetischer Verklärung. Das Ganze liest sich leicht und angenehm. Dabei ist

es aber sehr übersichtlich geschrieben und gedruckt, und kann man sich überall schnell zurechtfinden.

Endlich erwähnen wir noch die sehr gelungene Ausstattung mit farbigen Tafeln, von dem die Leser unserer Monatschrift ja ein Beispiel mit der obengenannten Lieferung in die Hände bekamen. Es bedarf daher der eingehenden Besprechung dieser Tafeln nicht. Daß die Färbung hier und da ein wenig zu grell ist, thut der Schönheit der Bilder keinen Eintrag, und ist dies ein Mangel, der sich mit der Zeit allmählich abschwächt. Schade ist es, daß dem so ausgezeichneten Werke nicht Abbildungen in natürlicher Größe beigelegt werden konnten; aber wie kostspielig wäre das gewesen, auch wenn es nur bei den Kleinvögeln durchgeführt wurde! Durch Reducirung des Maßstabes ward es möglich 7 bis 10 Vogelbilder auf eine Tafel zu bringen. Das Größenverhältniß innerhalb der auf einer und derselben Tafel abgebildeten Vögel ist übrigens richtig, und das gleicht den Nachtheil der Reduktion wieder sehr aus. Auf allen Tafeln kann die Reduktion des Maßstabes nicht dieselbe sein: sie ist z. B. bei den Raubvögeln beträchtlicher als bei den Kleinvögeln; das ließ sich aber nicht ändern, wenn man die Zahl der Tafeln nicht so vermehren wollte, daß das Werk dadurch wesentlich vertheuert wurde.

Es empfiehlt sich nämlich das Werk von Friderich außer durch seine sonstige Vorzüglichkeit und seine sehr gute Ausstattung auch noch durch seine Billigkeit: jede der mit 2 bis 3 Bildertafeln geschmückte Lieferung kostet nur 1 Mark. So wird das Werk auch dem weniger bemittelten zugänglich.

R. Th. Liebe.

#### Verichtigung.

Bei der in Nr. 10 d. Jahrg. erschienenen „Tabelle zur Bestimmung der deutschen Scolopacidae und Charadriidae ist durch ein Versehen meinerseits ein nothwendiger Satz ausgelassen. Ich bitte auf S. 277 unter Totanus und zwar vor der Zeile „a. Schnabel schwach aufwärts gebogen“ nachzutragen zu wollen:

„B. Beine grau oder grünlich.“

Ohne diese Rubrik sind die Totanus-Arten nicht zu bestimmen. Ich bitte nochmals dringend, in jeder betr. Nummer der Zeitschrift das Fehlende nachzutragen, da sonst die Tabelle nicht vollkommen brauchbar ist.

Dr. Ernst Schäff.

## Anzeigen.

Ich suche gut jung aufgezoogene diesjährige Exemplare von unserem Sichelbeher (Garr. gland.), Kernbeißer (Cocc. vulg.), Grauanmer (Miliaria europaea), Gartenammer (Emb. hortulana), Kothammer (Schoenicola sel.), Wiesenspitzlerche (Anthus prat).

Gera i. R.

R. Th. Liebe.

Mehrere Stämme rassechter diesjähriger heller Brahmputrahühner, auch einzelne Hähne, Eltern mehrfach prämiirt, hat billig abzugeben.

G. Gänsehäls, Belgershain i. S.

Gesucht wird „Raumann, die Vögel Deutschlands“. Offerten erbeten an  
Bruno Hückert, Leipzig.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Liebe Karl Theodor

Artikel/Article: [Litterarisches. 466-468](#)